



# Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.  
Ausf. 56,000 Stück.

Lobeck & Co.,  
Baudienstleister Seiner Majestät des Königs von Sachsen.

Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Einzelverkauf Altmarkt 2.

Dresden, 1894.

Hugo Borack

Hoflieferant

Altmarkt, Seestrasse 1

Filiale: Marienstrasse 15  
(Eingang: Antwerpener).

Sensationell:

Nathusius' Interessen

(gesetzl. geschützt).

Allerlei verkauf.

Prospekte

und Beschreibungen

gratis und frankiert.

Simon's Annenhoft, Dresden

im Centrum der Stadt.

Vorzügliches Mittelstands-Hotel  
für Geschäfts- u. Vergnügungs-Reisende, Familien u. Touristen.  
Mäßige Preise.  
Gutes Restaurant (Biergarten, Pilsner).

Louis Schmidt, Fabrik  
Dippoldiswalde.

Str. 2. Spiegel: Vermietung u. Vermögensverwaltung, Dienstleistungen, Privatverkauf, Kleine Pauschalrechnung.

## Berichts- und Fernsprech-Verichte.

Paris. Der "Figaro" veröffentlicht zwei Columnen, welche Beweise dafür erbringen, daß Cornelius Herz gemeinsam mit dem verstorbenen Baron Heinrich Betschmann bezüglich der Bananengelder verübt war. Die Publikation erregt allgemeines Aufsehen.

\* Paris. Bei den Anhörungen in Saint-Etienne, Saint-Quentin und Tocqueville wurden Haushaltungen vorenthalten und Baprile beschuldigt, auch Landwirtschaft zu betreiben.

\* Lyon. Gestern Vormittag wurden bei der Polizei Haushaltungen abgehalten und zahlreiche Baprile beschuldigt. 21 Personen wurden verhaftet.

\* Madrid. Die Königin unterzeichnete auf den Befehl des Ministerpräsidenten eine Verordnung, durch welche Spanisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch die Sprache des sich auf den Handelsverträgen mit der Schweiz, Schweden, Norwegen und Holland, welche heute in Kraft treten, ergebenden Berichtigbarkeiten gewahrt werden.

## Verlässliches und Zärtliches.

— Ihre Wochtklöster der Königin und die Königin empfingen gestern Vormittag im Reichenhaus die Gläubigerin der Prinzessin und Prinzessin Mathilde, Admäl. Hofkavallerie, die im tollen Zimmer aufgestellt waren, bestand in einer feierlichen Messe von A. A. König im Kabinett und Trompeten. Hymne aus Sonnenblumen von Mozart und danach Lieder von A. A. König. Die Monarchie unterhielt sich mit den einzelnen Herren in leuchtender Freude. Um 10 Uhr erschien Herr Bischof Dr. Vogt an der Spitze der feierlichen Schleißheit zur Cour. Hierauf gratulierten die Königl. Leibkavallerie Herren Gen. Med. Koch Dr. Friederich und Generalmajor Dr. Jacob. Gedenk begaben sich die Königl. Regierung zum Feierlichkeitsservice in die königliche Kapelle. Nach Eintritt des Königs im Reichenhaus entnahmen sich ebenfalls von 1 Uhr an jenes glänzende Bild, wie es die großen Gläubigerinnen gezeigten mit sich brachten. An denselben nahm jedoch Ihre Majestät die Königin nicht Theil. Zumal traten aus dem Kabinett die Herren Staatsminister und die Minister des Königs sowie ein. Ihnen folgten 15 Minuten später die Herren des Corps diplomatique und die Herren des Kammerhauses Schlossburg und Solms-Wildenfels. 1½ Uhr gratulierten die Mitglieder des Ständesausschusses um 1 Uhr die am König. Hier vorgestellten einheimischen Herren vom Thron, sowie die Herren Willmers, Dr. und a. D. — 1½ Uhr brachte die Generalität und das Offizierskorps keine Gläubigerinnen dar. Auf der Schloßkutsche boten die glänzenden Uniformen ebenso wie aus dem Schloßplatz für zehnmal das Publikum die gewünschte Angewandtheit. Wagen und Wagen in großer Ordnung vor, sowie es die Herren nicht vorzogen, den Weg zu Fuß zurückzulegen. Befrucht trugen die Herren Offiziere den neuen grauen Mantel. — Ihre Majestät die Königin erhielt Abends 5 Uhr die Brauen Oberherrnmeisterinnen, die Autzitadamen und die Hofdamen. 8 Uhr die Damen des Corps diplomatique in ihren Zimmern. Hierauf nahmen beide Königl. Prinzessinnen, die Prinzessin und Prinzessin Mathilde, Admäl. Hofkavallerie, um 8 Uhr die genannten Vorstellungen der angemeldeten Damen und Herren in der Prinzessinenkur an. Zu der 1½ Uhr stattfindenden Feierlichkeit vermittelten sich die am König. Hier vorgestellten Herren und ehemaligen Damen und Herren in den Paradeabten. Ihre Königl. Hoheiten, auch der inzwischen von Berlin wieder eingetroffene Prinz Georg, nahmen in der Abendstunde die allgemeine Gläubigerinnenconcurrenz. Ihre Majestät die Königin verließ die Nacht im Reichenhaus, während sich Sc. Magdalena der König nach beendetem Theil nach Villa Streichen begab.

— Sr. Admäl. Hofkav. Prinz Friedrich August ein wenig gestern Mittag zur Gratulation die Kommandanten von den Regiments zu denen der Prinz in näherer Beziehung steht: die Herren Oberst v. Waldersee vom Infanterieregiment Nr. 101, Oberst Lebere v. Hönnig vom Königl. Infanterieregiment und Oberst Leutnant Spatzholz vom Leib-Grenadierregiment. Das Offizierskorps des Schützenregiments erhielt in pleno. Gedenk erzielten die fröhlichen Adjutanten Herren Major Lebere v. Wagner und Mittwochlehrer Lebere v. Lindemann, ferner die Herren Bernd und der Belegerter Sr. Admäl. Hofkav. auf der Orientkreise, Herr Dr. Friederich.

— Das gestern früh ausgegebene Bulletin lautet: Ihre Kaiserl. u. Königl. Hofkav. Prinz Friedrich August August ein wenig gestern Mittag in näherer Beziehung die Kommandanten von den Regiments zu denen der Prinz in näherer Beziehung steht: die Herren Oberst v. Waldersee vom Infanterieregiment Nr. 101, Oberst Lebere v. Hönnig vom Königl. Infanterieregiment und Oberst Leutnant Spatzholz vom Leib-Grenadierregiment. Das Offizierskorps des Schützenregiments erhielt in pleno. Gedenk erzielten die fröhlichen Adjutanten Herren Major Lebere v. Wagner und Mittwochlehrer Lebere v. Lindemann, ferner die Herren Bernd und der Belegerter Sr. Admäl. Hofkav. auf der Orientkreise, Herr Dr. Friederich.

— Das gestern früh ausgegebene Bulletin lautet: Ihre Kaiserl. u. Königl. Hofkav. Prinz Friedrich August August ein wenig gestern Mittag in näherer Beziehung die Kommandanten von den Regiments zu denen der Prinz in näherer Beziehung steht: die Herren Oberst v. Waldersee vom Infanterieregiment Nr. 101, Oberst Lebere v. Hönnig vom Königl. Infanterieregiment und Oberst Leutnant Spatzholz vom Leib-Grenadierregiment. Das Offizierskorps des Schützenregiments erhielt in pleno. Gedenk erzielten die fröhlichen Adjutanten Herren Major Lebere v. Wagner und Mittwochlehrer Lebere v. Lindemann, ferner die Herren Bernd und der Belegerter Sr. Admäl. Hofkav. auf der Orientkreise, Herr Dr. Friederich.

— Die Oberherrnmeisterin der Königin, Frau v. Blauff. Excellenz, wird wegen der stattfindenden Laufzeitfeierlichkeiten heute Dienstag, 13 Uhr in Plönberg in ihrer Wohnung im Königl. Palais am Torstraße 2. Platz abhalten.

— Sabatini's Galion und Schiffe von Künstlerfeiern, Vereinen, Corporationen und Privaten liefern gestern im Postkonservatorium ein.

— Biele Herren und Tönen der Bibliothek tragen sich gestern aus. Auto der erfolgreichen glücklichen Schub eines Technikers im Palais am Torstraße 2. Platz, wobei Herr Hammerbier v. Stommer und die Dame Dr. v. Ende die Konversation erhielten.

— Vorgerufen Mittag ist hier ein zweitiediger hoher Beamter gestorben: Herr Reichsbaurat Heinrich Bernhard Freiherr v. Hansen, der 1891 an die Spitze der höchsten Reichsbauramtsleiter getreten war, nachdem er zuvor viele Jahre in Borsig als Reichsbauramtmann regierend gewirkt hatte. Als er vor drei Jahren aus Borsig schied, ernannte ihn die Stadt zum Ehrenbürger in Anerkennung seiner Verdienste als Reichsbauramtmann, sowie in Anerkennung seiner dem Gedanken der Stadt Borsig stets bewiesenen hervorragenden Theilnahme und in Erinnerung an sein der Stadtgemeinde und deren Vertretern behältiges Wohlwollen. Sr. Königl. Hofkav. Friedrich August lernte unter v. Hansen die Leitung des staatlichen Verwaltungsdienstes kennen. Sr. Majestät der Königin schätzte den reichbegabten, vielseitigen, mit tiefgründigen Rechts- und Verwaltungskennissen ausgestatteten Beamten sehr sehr hoch. Hohe Orden beden die Brust des vor trefflichen Mannes.

— Die feierliche Einweihung der neu- und wiedergewählten Stadtvorstände findet nächsten Donnerstag um 8 Uhr statt. Sämtliche Stadtvorstände, nicht minder die bei der Einweihung amwährenden Stadträte legen dabei die Amtsetze an.

— Die Einweihung und Einsetzung wird durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Sübeli verrichtet, der zugleich die Wahl des ersten Vorstandes des Collegiums leitet. In einer Vorberedung haben die Stadtvorstände sich auf die Wiederwahl des bisherigen Geheimen vorhanden schlägt gemacht, nur an Stelle des ausgetretenden

Julius Beutler, Dresden, Wallstraße 15

empfohlen in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Hafermehl und Hafergrütze

Vorzügliche ärztliche Empfehlungen und Analysen.

Rasche Zubereitung, Suppen in 10 Minuten.

Spezial-Aufertigung von  
Ehrengeschenken, Prachtalbuns,

Elbland-Decken mit Adressen

von den einfachsten bis zu den kostbarsten Ausstattungen.

Ed. Pachtmann, Pragerstr. II.

nach Suppenmehle aus gekochten  
Hülsenfrüchten.

Suppenmehle

aus gekochten Hülsenfrüchten.

Dienstag, 2. Januar.

Schiffsführer Müller tritt Oberregierungsrath Kreis, der bereits

mehrere Schifffahrtsvereinigungen eintritt. Die zum ersten Male gewählten Stadtvorstände werden einem alten Gesetz nach, im ersten Jahre ihrer Wirklichkeit nicht in einen Ausschuß gewählt: man will sie und ihre Veränderung überhaupt erst kennenzulernen. — Von der sogenannten "gelben Suppe" dem gesammelten Wein von Rath und Stadtverordneten, bei welchem zugleich die auscheidenden Stadtvorstände verabschiedet und die neu gewählten begrüßt werden, scheint man diesmal Abschied nehmen zu wollen; doch wird beim Ausschluß des neuen Bürgermeisters Beutler ein gewöhnliches Segensurteil gesprochen.

— Aus dem amtlichen Verfahren kann man annehmen, die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die durch den

gewöhnlichen Abgang der Trümmerwagen der Herren Dr. med. Mann

und Dr. med. v. Mengoli am Gebäude gelommenen Stellen

finden vom 1. Januar 1894 ab Herrn Dr. med. Paul Reinhold

Mitsel, Margaretenstraße 1, und Herrn Dr. med. Paul Arthur

Müller, Brüderstraße 44, d. die drei neu errichteten Büroräume aufgestellt über Herrn Dr. med. Timpe, Brüderstraße 44, 2. Herrn Dr. med. Otto Buchwald, Ammonstraße 12, 1 und Herrn Dr. med. Jakob Körner, Altmühlstraße 2, 1. ebenfalls vom 1. Januar 1894 ab vom Rathje übertragen werden. Weitere für die Behandlung der königlichen Arten des nördlichen Theiles der Leipziger Vorstadt sowie

Stadtamt, Reichsbauramtmittel Dresdner hat dem Eisenbahndirektor

Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vierdrängigen Anhob vom Ende des Extraktens eine Geldabholung von 15.000 Kr. bewilligt. — Am 2. Januar 1894 ob wird die Stelle des Stadtbauramtes B. Raditions um 8 Uhr

für den öffentlichen Verkehr freigehalten werden. — Die Königl. Reichsbaumeisterhaupts Dresdner hat dem Eisenbahndirektor Adolph Vincent Hoffmann II. die von ihm am 2. August

des Jahres mit anvertrauten Entwickeltheit ausreichende Erstellung eines vier

wurde fiktive Wertibewertung den Käufer eines Hauses um 48.000 Mark betragen. Als es zur Zwangsvollstreckung kam, stellte es sich heraus, daß Lohn trotz seiner hochbevölkerten Wohnung im Viertel, die über 7000 m<sup>2</sup> hatte, nichts bezog. Er hatte den Pfennig ausgedient geleistet. Das Reittier gehörte seiner Frau und die Kurze mit Glasperlenabern seinem Sohne.

— Ein im Schaukasten der Alten R. W. Seifert, Brüderstraße 20, ausgestellter Deckentäschlein ist nicht seit einigen Tagen die Anerkennung des Publikums in hohem Grade auf sich ausgeübt worden. Dieses Prachtstück der Kunstschleifer von Spuren Lichtensterns Dr. Löbner, Typus 1, nach einem Entwurf des Künstler Prof. Jean Böve, und erinnert im "Scientificum" an die Denkmalarbeiten aus der pomphaften Blüthezeit, welche die Kunst im Zeitalter Ludwigs XIV. und zwar seit 1670-80 entzündete. Der ganze Struktur Turban ist in geschweiften, geraden und runden Linien gehalten, verbunden mit der teilen in Herzigförmig durch ornamentale Glasuren und schachbrettartigen Untergründen aus Email, Schildpart und Wiesung, deren Gestalt eckig wird durch reliefartige eingeschlossene und vergoldete Bronzeverzuckungen, welche die Füllungen umrahmen und auch selbstständig als wundervoller Schmuck am Komplexe. Verziert sind Plakette und Plakette enthalten. Bei allem Reichtum bleibt dem Gesamtkunstwerk doch eine gewisse Ruhe bewahrt und liegt durch seine nachdenkliche Form mehr den malerischen Charakter mit Weimung zusammen. Die Elemente selber sind im Stil Ludwigs XIV. gehalten, aber vereinfacht mit unseren modernen Formen, wodurch dem gegenwärtigen Geschmacke die Achtung gestrafft wird, wie überhaupt die ganze Form des Schreibstückes unserer modernen Verhältnissen entspricht und in dieser Beziehung nicht als lebendiges Mebel noch mehr als die alte Nachahmung bezeichnet werden darf. Der verdeckte Schrein kann entsprechend in auch aus das Innere eingefüllt und zugeschaut werden.

— Leben hat vor alle Zeugungen, welche Obstbäume beschaffen oder welche angreifen können, und die Erfüllung der Pflichten zu einer gesunden und rationellen Verarbeitung der Bäume die Pflichten verhindert. Während der Obstes in der Monatsperiode 1858-59 sich auf 222.463 Mfl. bestellte, stieg er in den darauffolgenden Monatsperiode 1860-61 auf 397.731 Mfl. und in der Monatsperiode 1861-62 auf 322.000 Mfl. Hiervon kommen für das Jahr 1862 noch 1 Mfl. und auf das Jahr 1863 1 Mfl. mehr. Ziemlich vertheilt sich auf die einzelnen Städte und Landkreise im Sachsen wie folgt: Altenburg 10 Mfl. in der Stadt 21.000 Mfl. 9 Provinz Chemnitz 50.000 Mfl. Dresden 100.000 Mfl. 10 Provinz Dresden 1 und 11. 18.173 Mfl. 70 Provinz Görlitz 10.000 Mfl. in der Stadt 25.000 Mfl. 80 Provinz Leipzig 10.000 Mfl. 10 Provinz Magdeburg 1 und 11. 11.120 Mfl. 10 Provinz Pirna 1 und 11. 15.641 Mfl. 10 Provinz Plauen 11.111 Mfl. 5 Provinz Schlesien 1 und 2. 12.215 Mfl. 10 Provinz Bautzen 11.510 Mfl. und 50 Provinz 6.151 Mfl.

— Die Berientate Gundelschule und höhere  
Vorbildungsschule Schleißheim 22 mit Direktion L  
und 6 Klasse beschreibt den 28. Jahresbericht vom abgelaufenen 18. Jahrzehnt. Die Anstalten wurden über von 7000 im  
letzten Schuljahr von 157 Studirenden und Schülern einzu-  
weibliden und 157 Fortbildungsschulpflichtiger besucht. Es ge-  
liegen an 22 in dem konservativen Berne. Ob dem Gewerbe  
in dem Beamtenamt, 15 dem Gelehrten- und Künstlerberufe,  
12 der Handwerker, 10 dem Militär, 8 Private. Dazu  
wurden 11 verpfändet, 81 Gelehrte, 157 Lehrlinge, 110 Studirende  
und 121 eine Ausländer, 101 Tänzer, 1 Choristen und 70 ei-  
nachreisende Studenten. Nach 17. Statistischschuljahren entfallen 271  
im Deutschen und 20 auf die übrige Europa, 13 Österreich-Ungarn  
Südtirol, 11 Schlesien und 101 Britische, Danemark, England,  
Frankreich, 10 aus anderen Quartalen und zwölf Afisen, 3 Amerika  
1 Australien. Von den männlichen Lehrbüchern bestellten sich 31  
im Altthumen, 22 im einträger, 81 in doppelter Buchführung, 19  
in Deutsch Grammatik, 126 in English, 87 in Französisch, 85 in  
Geographie, 21 in Geometrie, 19 im Rechnen, 24 in Römer-  
romantiken, 120 in Stil und Kürzungsschriften, 10 in Quellenkunde, 11  
in Zählstrichen, 21 in Grammatik, 123 in Mediz-  
intheit, 11 in Weiter giebt der Jahresbericht die Ausdruck über  
Gesellschaftsrecht, Lebhet, Beamte, Unterrichtsstatt, Lehrbüchern  
und Werke sowie und Geschichtsklassen, Grundbegriffen, Schul-  
gebäuden u. s. w.

Wiederaufbau des Menschenbildes der Stadt kommt Leipziger Bürgertum eine Vergütung der Mietbezieher in Form der Preisabschaffung mit Preisabnahmen und lokale Vergrößerungen, bringt es gegenüberan an die Mietvermieteter. Notwendig ist zumindest ein Handbrechen zur Verbindung, deren Kunden haben nicht eine Meinung der West-Breisgauflage während die sie zu entnehmen. Es wird darin auf das nachahmende Recht, umso weniger wohlauf der legten Weise, da genial kann man nicht und neuerdings der Nachdruck auf der Verantwortung der Mietpreise für die Verwendungsfähigkeit in den unteren Gewerben verständlichen Grundstücken um B. bez. P. Prozent gegeben haben. Weiter wird dankend anerkannt, daß sich die Leute weiter hingezogenen Hotels — Hotel Käthe und Hotel Schmid — zur Ausweitung der Intuition der Mietpreise und Mietnachfrage gegen Leistung im besonderen Maße zu hast bei erwartet haben. Dessen halb sind die Wettbewerber des Verbundes der Leipziger Miet-Interessenten zum ersten mal die Mietbezieher betroffen und, gegen Bezugspunkt des Mietabschaffung eine Erhöhung der Mietpreise in Prozent zu bemühen, wie ansonsten noch an die Hoteliers in Abhängigkeit der Preise zur die Zukunft möglich überhaupt nicht höhere Preise zu berechnen, als sie für den übrigen Zeitraum gelten. Die Namen benötigten Hotels und Mietinteressenten, die die entsprechenden Gründen zu entschuldigen werden, werden in der im Januar in einer Auflage von 500000 Exemplaren erscheinenden ersten Nummer der Mitteilungen des Mietverbands vorbereitet werden.

— Eine Sieben und dem „Dr. Baum“ gehörten. Am 20. 9. wurde gegen Archivaria Dr. Simisch in Dresden 18 Jahre seines Lebens bei mitsamemüthen Gefangen und verurtheilt bei öffentlich & nachvollen Urtunden unter dem Vorworte schwärmer und als Freyheit einer nachvollen Arbeit bestürzende Verhandlung der Stadt Dresden die Partei, welche auf besondres Weil des Friedberger Stadtrechtes beschlossen hat eine beweisende wohlverdiente Auszeichnung für Dr. Giese und den neuen Bürgermeister Dr. Lehmann. Stadtrechtsberichterstatter Reichsmann Leipziger und Elbstraßen Verwaltung. Die Zeplation brach sich nach Dresden in die Wohnung des Gieses mit demselben am auf Grund der V. Qualitätsprüfung bestreitbar Riedel in einer zweiten Fotographie zu überzeugen nicht möglich. Dr. Simisch reichte über die ihm zu Theil gewordne Auszeichnung höchst ehrlich vor, was jedoch hiermit fortsetzt. Dr. Giese und seine Dienstleute waren herzlichen Dank aus. Die Sieben in einer Höhe von 2700 M. in gebiegtem Siegel Silber hergestellt und aus der Werkstatt des Herrn Juwel Schafftzeberg in Dresden herweggezogen.

— Auf dem Bahnhofe Kreuzberg entgleiste gestern bei Amortisieren des für nach 10 Uhr früh von Bienenmühle eintreffenden gewünschten Anzugs der Zugförderwagen. Da vor die Borromäusinsel mußte der Hochverkehrszug von Reichenbach durch vor dem Bahnhofe halben Schmiedegeleise gefunden und die Dresdner Hochverkehrsleitung unterbrochen. Der Hauptverkehr auf dem Bahnhofe wurde auf den westlichen Teil nach der Marienbrücke umgeleitet.

— Das Nachtmahl war bald in seiner Schlußphase der allgemein  
geachtete Papierzulieferant und Holzholzhersteller Al-  
vianer eröffnet. Zur Selbstmordfeier feierten zwei Schüle-  
r sich ab. Der eine mittelst Jagdgewicht durchschüttete ihm das Ge-  
der andere mittelst Revolvers den Kopf. Der Revolver war  
seiner Auffindung nach mit drei Kugeln geladen. Wiederum 1  
11 Jahre alt, fieberlos und lebte damit Andacht nach im ge-  
schäftsmäßigen. Der Grund zum Selbstmord liegt nach Angabe  
seiner aus Schmerzsucht eßlichem.

— Der Unicoloorenverband an der Universität Leipzig, sich aus dem Universitäts-Sängerverein in St. Pauli, dem alten Studenten Gesangverein „Aion“ und der Lausitzer Predigergeellschaft zusammengesetzte und der eine Anzahl allgemeiner studentischer Vereine bei besonderen Gelegenheiten veranstaltete, hat sich vor kurzem aufgelöst. Der Grund ist das Auscheiden des „Aion“ aus dem Verbande.

— Vorgestern Morgen wurde in Leipzig an der Kreuzstraße ein unbekannter Mann hängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

eine herabfallende Petroleumlampe entstanden. Bei dem schnellen Umschreiten des Raumes konnte fast gar nichts gerettet werden. Die Inhaber des Establissemens haben zwar versucht, doch erwacht ihnen immerhin ein nicht unbeträchtlicher Schaden. Am meisten sind aber die durch diesen Brand kroatisch gewordenen Arbeitnehmer, deren Zahl sich auf etwa 80 belauft, zu bedauern, da es ihnen bei der jetzigen, etwas rauen Geschäftsszeit sehr schwer fallen wird, wieder Arbeit zu bekommen.

— Gekennzeichnet wurde zum 50-jährigen Minister-Jubiläum Dr. Weizsäcker durch eine silberne Plakette, die im Ausdruck des Gesetz- u. Rechts (Prinzip) entworfenes

König Albert ein im Ausbildung von Edten u. Pöhl verfolgtes zusammenfassendes Projekt gegründet, welches „die Groß-Industrie Sachsen in Werk und Bild“ veranschaulicht und von den beredtungsgegenständen der weltberühmten Sachsenischen Industrie im Metall-, Textil- und Raum-Gewerbe veranschaulicht und d. Recht gewidmet wurde. Mit besonderer Vorliebe entnahmen wir dieser prachtvollen Sammlung die Schilderung einer unserer höchsten Spezialität, welche in aller Personen Länder nicht ihresgleichen findet; es betrifft dies die Chemische Fabrik des Herrn Eugen Zietrich in Helfenberg bei Tirschenreuth. Nicht bloss diese Fabrik, sondern überhaupt der ganze Industriezweig, welcher heute die fortwährende Herstellung chemisch-pharmaceutischer und galenischer Präparate umfasst, ist eine Schöpfung Eugen Zietrich's. Er war der Erste, welcher begann, jene Präparate, die man bisher in den Apotheken nachhaltig und sorgsamer mit der Hand fabrizirte, rasch und gleichmäßig im Großen herzustellen, und sein Erfinden hat in den von ihm erzeugbaren neuen Präparaten den ersten Platz eingenommen und heute behauptet. Eine Schilderung des Entstehens und der Leistungsfähigkeit der Zietrich'schen Anlagen ist gleichbedeutend mit einer Biographie ihres Gründers, und die Aufgabe, ein Bild dieser Werksmutter anzurendere Wissenschaft zu zeichnen, wird am besten dadurch gelöst, dass wir den Lebens- und Erwerbslauf jenes berühmtesten Künstlers darstellen wollen. Gustav Heinrich Wilhelm Eugen Zietrich wurde am 6. Oktober 1810 zu Wallershausen (Niedersachsen) geboren und ist von Haus aus Apotheker. Auf der Universität Kunden ein Schüler Vieleg's und Zollm's, vor Allem aber ein eifriger Student in den Laboratorien Bommig's und Wittstein's, legte er

ihren Leidgeling den Stand zu unangreifbaren technischen Strukturen. Wusste er das Produktionsverfahren, wußte er zu seinem Chemiege, so that die Kessel schütteln, meistens Kunden enttäuschen und eine Stellung ausrichten. Er trat in eine Böhmisches Mineralienunternehmen als Chemiker ein, in der er später zum Betriebsleiter ernannt wurde. Und einziger Zeit verlangte er diese Stellung mit einer ähnlichen zu einer böhmischem Vorstandstitel. Als Kreisfritze führten politischen Einflößigkeiten einfach in ihm die Plan, einen neuen eigenständigen Zweig des Betriebes aufzubauen herbeizuführen. Doch es pharmaceutische Präparate fabrikfähig herstellte. Chemiker als er gebaut, fand er Gelegenheit, ihn zu beschäftigen. Im Jahre 1860 erhielt er den Auftrag, die Papierfabrik Hohenberg in eine Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate umzuwandeln. Er führte die Aufgabe durch und als die Jahre 1862 verändert werden mußte, übernahm er sie gemeinsam mit C. Schott v. Cosaibach in eigenen Betrieb. Achtfache Jahre lang blieben beide Geschäftsführer vereint; im Jahre 1870 aber zog sich C. Schott v. Cosaibach von dem Betrieb zurück und Eugen Dietrich führte die Fabrik unter der Firma "Chemische Fabrik in Hohenberg bei Dresden" allein weiter. Eugen Dietrich hat durch seine Tätigkeit in dem Apothekerbetriebe eine vollständige Umwandlung hervorgebracht, indem er an Stelle des Laboratoriumsbetriebes durch Züchter, Zehringer und Rebellen den Maschinenbetrieb frigte. Dieser Betrieb wäre an sich gleichzeitig noch bedeutend und hätte ebenso gut den Reife eines modernen Industriebetriebes entstehen können, wenn — diese Maschinen bereits vorhanden gewesen wären. Aber sie mußten erst erbaute und konstruiert, minderlich verbessert werden. So hat dieser kleine Mann denn nicht weniger als ein Zentrum selbständiger Maschinen geschaffen und über vierzig fertige Präparate, Temperatormeter, Schmelzungserfahren, Erprobungen und Anwendungen erarbeit und in der Pharmacie eingeführt. Seine Verdienstungen sind durchaus nicht den ungleichbesseren Erfolgen der Zeitgenossen. Das Vorauswandern der gelehrten Präparate aus dem Laboratorium in die Fabrik hat nun manche Neugier wachgerufen, und gewandt mit der Feder, schloßig in den Polenit, hat er manchen dritten Strom ausgestoßen. So liegt in der Sammlung der Sachen, daß ein Mann von so grundlegendem Charakter auch eine reiche literarische Karriere entfalten mußte. Eugen Dietrich wird denn auch mitunter den ersten pharmaceutischen Schriftsteller der Gegenwart genannt. Er begann seine Karriere mit einem eigenen Organ: "Die Hohenberger Annalen", in welchem er sein analytisches Material gut illustriert hat; die berühmtesten

Ergebnisse auf diesem Gebiete und die „Hohenberger Versuchsmethode“ und die „Koff-Archer-Methode“. Wehr des preussisch-pharmaceutischen Verbands vertritt sein „Neues pharmaceutisches Manual“, welches Verstellungsvorhaben begleitet und mit dem er einen brillanten Erfolg errang. Hand in Hand mit der Entwicklung dieser beiden Methoden gingen noch zahlreiche größere Publikationen, welche Auszüge, theils Verstellungsvorhaben beinhaltend, von diversen von Ueberroth v. Wulff aus der ersten Reihe der Dr. und der späteren Dr. aufgeführt. Werden wir noch einen südlichen Blick auf das Stabilißierungswesen richten, welche in dem von Kiebermann als bis zur Höhe mehrerer hundert gebildeten Hohenberger Gewerbe liegt und in den über Jahren eine kleine Tapetenfabrik war. 1858 Eugen Hirschfeld mit G. Schott v. Görlitz gebrauchtlich geprägtes Werkblatt aus eigener Rechnung übernahm, repräsentierten eine kleine Tapeten- und Lampenschirmfirma und wenige Werkstätte den größten Betrieb. Erste haben wir dort in einer Häuslichen Halle von Gebäuden eine einstöckige und drei zweistöckige Lampenschirmfirma sowie 110 Glühlampenfabrik, zwei große Laboratorien, elektrisches Licht, Telegrafen- und Fernsprechverbindungen nicht weniger wie 20 Fabrikarbeiter. Darunter 12 ausländische Gelehrte, und gegen 200 Arbeiter und Arbeitnehmer bilden das Personal der Firma, deren Sitzgebiet nun über alle fünf Gewerbe erstreckt und deren Entwicklung wunderbare Ausdehnungen erhielten. 1871 Eisenküpfum und 1873 bronzierte Medaille der Industrieausstellung zu Dresden, 1876 bronzeene Medaille in Philadelphia, 1888 silberne Medaille in Wien, 1888 silberne Medaille in Brüssel. Nach der 2. Weltkrieg hat sich Hohenberger weiterentwickeln zu erkennen gehabt. Er erhielt 1892 die Goldmedaille und 1893 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtordens. Höhepunkt dieses Blasen. Der nach das treibende Boot aussprengt: „Die sollte die Ausdehnung wissenschaftlich gebildeter Schmer für zu fordern, um sie zu Verstellung von Beziehungen des Geschäftsbüros zu gewaltigem Zuliegen zu bewirken“ noch ein längeres, erstaunliches Wissen bekräftigt wird.

— Geschäftsmann ist E.-Wehr mit dem Hollerenten August Hirschfeld zusammen. Und da die Zeitlage wurde die absehbare Verhältnisse auf seiner Werktätigkeit bedeckt, an denen sich das Werkstattgeschäft verschiedenartig entwickele. Es wurde Interesse an ausgedruckten Gütern und Trüten, von dieser ersten Verstellungsmethode 1873 bis 1876 pro Pfg. verkauft wurden; von letzteren erreichten die gleiche Summe ein Gewicht bis 15 Pfg. Reparate waren häufig begrenzt, ebenso mechanische und chemische Vorläufe, während solche Innenarbeiten nicht willkürlich ganz verhindert werden. Technische Bekleidung, feste und weich eingetragene Stoffe, ebenso Kleiderzeug und Schuhe, Lederware können wegen der vielen Kräfte, der großen Nachfrage nicht genügen und sind daher sehr teuer im Preise. Daraus sind die ungewöhnlichen Bedingungen: Güte von 1 Pfg. bis 10 Pfg., Güte 2.10—1.50 M., Bruttobrutt 1.—1.50 M., höchste Vorräte 1.50—3 M., kleinste Vorräte 0.—1 M., transiente Vorräte 0.—3 M., Rücknahmen 1.00—3 M., Leuten 10—85 Pfg., Trüten 3—12 M., Gesamtbrutt 1.50 M., Durchgang 2.50—4 M., Hamburger Kunden 1.50 M., Berliner Kunden 1.50 M., Sachsenhäusern 0.—1.50 M., 1.50—3 M.

Wetterbericht des O. Z. d. Meteorol. Observatoriums zu Chemnitz vom 1. Januar. - Ein Wagners Temperatur nach Gebrauch.	
Stadt	Wind
-	Westen
Freiberg	Westwind
Hopfgarten	Nordwest windig
Kemml	Westwind mitig
Komotau	Leicht westlich
Görlitz	Westwind
Berlin	West
München	West
	Wind
Chemnitz	WestNW windig
Dresden	West
Wittenberg	WestNW fühlig
Potsdam	West
Zittau	West
Leipzig	West
Berlin	West
	Temperatur
Chemnitz	10.5
Dresden	11.5
Wittenberg	11.5
Potsdam	11.5
Zittau	11.5
Leipzig	11.5
Berlin	11.5
München	11.5

Wiederum eine sehr ähnliche Form wie oben, aber mit einem etwas längeren und breiteren Kopf, der sich nach unten verjüngt. Die Länge des Körpers ist 10 Millimeter, 8 gramm.

Zugesetzte

**Deutches Reich.** Aus Niel wird unter dem 20. Decemb<sup>r</sup> gefahren. Gähern Abend fand an dem heutigen Schloß die Vollstiftlichkeit statt, zu welcher sogar Offiziere aus Darmstadt beigeschritten waren. Das Fest hatte begonnen, als unerhörlich ungestüm unerwartet der Kaiser in den Ballaal trat. Kurz vorher war der Monarch, in strengstem Zorngrin reitend, so daß nicht einmal die Bahnbeamten eine Abwung davon hatten, in Niel eingetroffen und mit einer Tamburinade zum Schloß gefahren, so daß die Lebhaftigkeit des kleinen Hennig und seiner Gäste eine in jeder Beziehung wohlgelegene war. Zu diesem nicht geringen Erstaunen erblickten die Nieler am andern Morgen die goldgelbe Kaiserflagge die sonst vom Schloßturmreiter herabwehte und auch gegen 10 Uhr von den zur Zeit im Hafen liegenden Schiffen mit dem obligaten Staatsmonogramm begrüßt wurde. — Wie der Kaiser es ermöglicht eine Ankunft in Niel geheim zu halten, darüber will das B. T. in Tage eine folgende Mitteilungen zu machen. Vom Neuen Ballaal hatte der Wertheidmeister in Niel die Aufforderung erhalten

aus hatte der Betriebsdirektor in Kiel die Ausföhrung erwartet sich in Neumünster, dem Eisenbahn-Knotenpunkt wo die Bahn nach Niel sich abzweigt, einzufinden, da der Kaiser beabsichtigt eine Fahrt nach Altona zu machen. Der Betriebsdirektor befand sich nach Neumünster, wo nach kurzer Zeit der Kaiser eingetroffen war. Hier erwähnte der Kaiser dem Direktor, daß er nach Niel reisen wolle; dann hatte er dem Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Freiherrn v. Sedendorff, ein Telegramm gegeben, in welchem dieser erfuhr wurde, die Westspinaße nach der Besenfelder Straße zu verordnen, den Prinzen Heinrich und seinen militärischen Götern gegenüber.

Stillschweigen zu beobachten. So gelang die Lieberratschung von  
ständig.

Der Kaiser hat befohlen, daß die Bestimmung über Einführung der grauen Uniform auch auf die Offiziere der Landesarmee Anwendung zu finden hat.

Gegenüber den umfassenden Werten von einer Erweiterung der Finanzreform und gewisser Steuervorlagen wird offiziell bemerkt, daß diese Vorlagen vom Bundesrat beschlossen und eingebracht sind, zu ihrer Vertragung also ein Besluß des Bundesrates erforderlich wäre, der weder beantragt ist, noch beantragt werden wird. Ohne daß man die Schwierigkeiten der Situation leugnen könnte, müßte doch vor Gerichten, auch in Personenfragen, gewarnt werden, zu welchen „bis jetzt“ nicht der geringste Anlaß vorliege.

Die Kolonialpolitik muss in den verschiedenen Geschäftszonen des Reichstages einen sehr breiten Raum einnehmen. Eindeutigen und Deutlichkeit werden dazu die geeigneten Handhabungen bieten. Die neueren Berichte aus den deutsch-afrikanischen Kolonien haben in weiten Kreisen und zwar nicht nur dort, wo man ein behenderes Herz für die Entwicklung der überseeischen Kolonien hat, eine große Bewilligung hervorgerufen. Dienstlichen Gruppen, welche von Anfang an gegen jede koloniale Unternehmung waren, fragen jetzt das Haupt besonders hoch; indessen geht man auch in diesen Kreisen nicht so weit, zu behaupten, daß jetzt die Hände in den Schoß gelegt werden dürften. Es wird zu scharfen Auseinandersetzungen kommen, aber schließlich wird man die unabsehbaren notwendigen Mittel für eine Behauptung des jüngsten Standes der Dinge nicht vermaggen können. Es verlautet, daß die Kolonial-Abteilung im Auswärtigen mit dem Reichstag ein sehr umfassend thatächliches Material vorlegen wird, um den allerdings geplanten Forderungen die nötige Unterlage zu gewähren.

Es ist eine bekannte Thatache, schreibt die „Kath. Sta.“, daß die Jesuiten wegen ihrer unendlichen und aufrüttelnden Thatigkeit in den Kreisen der katholischen Geistlichkeit sehr wenig Sympathien besitzen. Lediglich das fastliche Bedürfnis des Centrums, seine Tatenberechtigung durch Auswerben und Betreiben immer neuer Vorderungen zu beweisen und die schwierigsten Waffen in Bewegung zu erhalten, hat diesen bestreiteten Widerspruch der Weltgeistlichkeit zum Verhunnen gebracht. In einer Zeit, als die willkürliche Stimmung sich noch offen und unbefangen duzierte, hat General von Radovitz im Frankfurter Parlament, wie er ausdrücklich erklärte, im Namen der katholischen Abgeordneten den katholischen Standpunkt dahin gekennzeichnet, es sei ein Gegner einer Ausnahmevereignung gegen die Jesuiten, aber es würde, daß die Jesuiten dem deutschen Boden fernbleiben. Er drückte sich also aus: „Werdt ist es unter Wunsch, noch weniger unter Bestrebungen der Jesuitengilden über Deutschland auszubreiten. Obgleich wir uns gegen den Anteil erklären müssen, die allgemeine Kirchen- und Betriebsfreiheit durch geistliche Ausschließung irgend eines Ordens anzutreten, würden wir dennoch, wenn uns von irgend einer Seite der Vorwurf entgegenträte, in irgend einem denkhaften Lande den Jesuitengilden einzuführen, aus höherem Interesse der katholischen Kirche gegen die Ausführung eines solchen Planes uns mit vollster Entschiedenheit aussprechen. Ebenso bezichnend wie diese Erklärung für den Umstand, daß der Abgeordnete Dr. August Reichensperger auf die schweren Anklagen, welche gegen die Jesuiten erhoben wurden, nicht, wie es heute üblich ist, mit einer begeisterten Vobredre antwortete, sondern lediglich Auschuldigungen, die er für übertrieben hielt, in recht lauer Weise also abwies: „Es kommt dann noch der weitere Vortheil hinzu, daß der geehrte Vorredner, der in so drastischer Weise ein Schauergemälde vom Jesuitentum entworfen hat, demnächst die Beweise dafür herbeibringen kann. Ich bitte ihn aber, daß er nicht die Anklagen und Ausführungen der Freunde des Ordens noch auch den ewigen Inden von Engen Sue als Beweismittel angehören wünschen will.“ Eine bedeutende Sympathie zu den Jesuiten wird man aus dieser lehmen Abrede kaum herauslesen können.

Die Sozialisten planen, im Reichstage eine Notstandss-Appellation einzubringen.

Kindes hat der Weider dann in den Kanal geworfen, oder in die selbe denn auch in dem beschriebenen Zustande gefunden worden.

Die Polizeitruppe in Namibia, schreibt die "Kreuz-Blg.", hat zwar für ihre Auslehnung die zulässige Mäßigkeit der Wachebold ihre Strafe erhalten; hiedessen ist der ganze Vorgang doch ein sehr bedenklicher. Es dürfte kaum ein gleicher Fall in den offiziellen Kolonieen vorgezuführen sein, in welchem eine einheimische Truppe sich gegen ihre eigene Behörde in solcher Weise vergangen hat, und es müssen ganz ungewöhnliche Verhältnisse sich vorgetragen haben, um einen solchen gewalttätigen Schritt hervorzuzaufen. Bestätigt wird unsere Vermuthung, daß die aus 150 Mann bestehende Truppe in der Hauptwache aus jenen verkommenen Deutschen Leuten besteht, welche ihr v. Gravenreuth 1891 dahin gebracht hat. Das deutliche Anzeichen ist durch die Revolte dort schwer geschädigt; es werden alle Vorsichtsmaßregeln gemacht werden müssen.

**Frankreich.** In amtlichen französischen Kreisen mehrt sich die Mängelkundgebung über die schlechte Behandlung, welche die Hova-Regierung den französischen Interessen auf Madagaskar zu Theil werden lässt. Alle französischen Wünsche werden einfach unbeachtet gelassen, der französische Generalsstabschef ist trotz mannigfachster Bemühungen seit Jahresfrist vom ersten Ministro nicht empfangen worden. Wo seine Begleitung sich an der Strafe zeigt, wird er mit Spott, Hohn und Verleumdungen verfolgt, und selbst einheimische Soldaten nehmen an diesem Treiben stolz Theil. Französische Reisende sind wiederholt überfallen und einer der selben ist getötet worden, ohne daß die Hova-Regierung auch nur die geringste Entschuldigung geleistet hätte. Die Behörden in Madagaskar sprechen offen aus, daß sie die Franzosen nicht dulden wollen, und glauben nun so leicht austreten zu können, weil sie selbst eine ganze militärische Expedition Frankreichs nicht fürchten. In der Pariser Kammer ist allerdings die Stimmen für die Ausrüstung einer nachdrücklich aufgetrettenen Stroh-Expedition stark verbreitet, aber das Gähnert fürchtet, dadurch die Dinge noch mehr zu verschärfen, es hat bis jetzt nur die Waffen-Einfuhr nach Madagaskar verboten. Früher oder später wird den Franzosen aber doch nicht

Übrig bleiben, als eine große Expedition auszuräumen.  
Neben Besiedlungen in der Generalität wird der „König“ bezeichnet: Unter den Neubürgern sind zunächst zwei Kommandeure, die Generäle Larcher und Brugere, zu nennen. Erstgenannte ist ein Straßburger Kind, 18 Jahre alt und entstammt einer rechten Soldatenfamilie. Er wird in Bordeaux der Nachfolger des gegenwärtigen Kriegsministers als Kommandeur General des 18. Korps. Sein militärischer Charakter wird beständig durch die Erwähnung, daß er Kommandeur der Chor-

handig durch die Erwähnung, daß die Cherclegion ist und sieben Feldzüge, drei Verwundungen und eine ehrenvolle Verdorthebung in Belegschaft aufzuweisen hat. General Brugière geht als kommandirender General des 8. Korps nach Bourges. General Brugière darf einer der glücklichsten Soldaten des französischen Heeres genannt werden, denn er ist nicht nur in seinen 32 Jahren der jüngste Korpskommandeur, sondern auch unter sechs Brigadegenerälen, die gegenwärtig eine Division halten, und sogar unter 14 Obersten, die zu Brigadegenerälen befördert werden, bis auf zwei der jüngste. Er ist aus der Technischen Schule und der Kriegsschule in Metz hervorgegangen und gehört der Artillerie an. Bei Ausbruch des Feldzuges von 1870 war er Lieutenant, nach unserm Sprachgebrauche Befreilieutenant, diente erst an der Loire, dann als Adjutant des Generals Billot bei der Ostarmee, wurde Schlag auf Schlag Hauptmann und Major und eroberte obendrein am Schlüsse des Feldzuges das Offizierkreuz der Cherclegion. Er erhält ein Armeecroix nachdem er nur 18 Monate eine Division kommandiert und, wie bösen Jungen sagen, manchen Tag von diesen 18 Monaten Paris angebrochen hat. Wie man sieht, gedeiht der sogenannte General nicht nur in Monarchien, sondern auch unter republikanischen Staatseinrichtungen. Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß der neue Korpskommandeur nicht nur der jüngste, sondern auch der beneidete und am meisten angesehene Mann seiner Rangstufe ist. Im Ganzen sind die Generäle im französischen Heere nicht sehr jung an Jahren.

Unter den Neujahrsbegnadigungen befindet sich die  
Todesstrafe, bez. wegen der bekannten gefälschten Papiere Nor-  
verurtheilten Herausgebers der „Corde“. — Der Prozeß Vaillant  
wird unverzüglich am 5. Januar verhandelt werden. Im Ju-  
roloft werden große Vorrichtungen gegen einen etwa gepla-  
narchistischen Anschlag getroffen. Vaillant schreibt in einem V-

an eine Konzert: „Ich bedauere nicht, was ich gehabt habe, obwohl ich darunter lebensfähig leben werde, wenn man mich nicht aufzulösen will. Von dir und meiner Tochter getrennt zu sein, ist mein größter Schmerz, aber ich habe meine Freiheit gelassen. Ich kann das nicht, um das Gemütszustand besser zu verstehen. Du empfehlst mir zwei Advokaten; man sieht du kennst die Advokaten nicht. Deutlicher möchte ich jedoch einen Advokaten; dieselben können ja auch vor nichts für mich thun, denn ich will um keinen Preis etwas verleugnen oder verbauen.“

Über den zur Zeit in Frankreich grafienden Napoleonkonsultus wird der Kronfl. Sta. des Nähreden geschiehen: „Aedenfalls steht man in leidenden Streitigkeiten, wenn man den Napoleonkonsultus einfach als vorübergehende Mode ansieht. Es ist gewiß auch viel Stärke dabei; aber das ist eher ein hässliches Moment, weil es zur Verkrüppung bringt. Im Grunde steht sicherlich viel Wohlvergnügen. Das Volk ist entzückt über die Republik und traut sich von besseren Seiten. Es kommt hier gar nicht in Betracht, daß unter Napoleon die Seiten durchaus nicht so viel besser waren; daß der große Kaiser im Blut wütender Feigensammler war, der den Krieg jubilat um des Kriegs willen und von sich selbst hagte. Er habe oftstaatlichen Mann jährlings Rente; das in Bezug auf Verwaltung und Geschäftigung das Empire gegenüber den ersten Jahren der großen Revolution sicherlich kein Fortschritt, sondern ein Rückstand ist; daß das napoleonische Regime durch zahlreiche Gewaltthaten geschändet ist und daß manche der vierzigjährigen Monarchie in einer Weise geschändet und betrogen haben, welche den Vandalismus als unchristliche Viechhauerpost erscheinen läßt. Diese und andere historische Wahrheiten werden der Bewegung nie Einhalt thun, welche dadurch hervorgerufen wird, daß das Volk auf der Seite noch einem neuen Ideal ist. So lange dieses Ideal ein toller Mann ist, dessen Achtung unter der Krone des Imperialismus ruht, hat es auch keine unmittelbare Gefahr. Die Gefahr liegt nur darin, daß eines Tages ein Lebender kommen und beanspruchen kann, dieses Ideal mit seinen Lebendern kommen und beanspruchen kann, dieses Ideal zu repräsentieren. Er braucht ihm in Wirklichkeit gar nicht das vorzuwerfen; ebensoviel wie Napoleon ganz gewiß nicht das vorzuwerfen, daß er damals wunderbar gelebt. Es ist beständig, daß nirgends am Horizont ein Mann sichtbar ist, der auch nur äußerlich das Zeug zu einem neuen Napoleon hätte. Ein Mitglied der Familie Bonaparte wird es kaum sein. Weder Prinz Victor noch Prinz Louis sind in Kontinent populär. Der Erste ist durch den heutigen Martin benannt, daß er irgendwie davon diente, sich die neuzeitliche napoleonische Renaissance zu Nutze zu machen — ein Dementi, das freilich nichts beweist. Aber es kann irgend ein Unbekannter sein, den ein sensationelles Ereignis vielleicht aus einem Bettchall erhebt — ein Star, der Unterdrückung eines Aufstandes oder sonst etwas schwer Vorhergesagtes. Eines kleinen Wissens kann man ja und das ist wieder bestimmt. Mit einem Worte: die Napoleon-Bewegung ist als Symptom im Zusammenhang mit anderen zu betrachten: mit dem Pontingismus, mit den Bewegungen bei der Heimkehr des Generals Todd u. s. w.“

**Schweden.** In Brunn (Vanton Schweden) fanden folgende Maßnahmen statt: Dynamitpatronen kamen über Sandstrahlen. Das Material lag offenbar zu verdeckten Zwecken in einer kleinen Höhle versteckt.

**England.** Taunus Chronicle sieht den Feldzug gegen die Besetzung von 10.000 Utr. zur Zeit von Coburg fort und beweist aus Urkundenverhandlungen von 1873, daß Gladstone anordnete, dem Parlament das Verfassungsrecht vorbeihält. Ein Meeting der Volksversammlung gegen die Verkürzung englischer Steuerzahler zu Gunsten eines ausländischen Bürgers, besonders bei den obwaltenden schlechten Zeiten.

**Rußland.** Ein nicht unterzeichnetes Urteil in der "Nation" bringt im Auszuge aus dem jüchen in London erschienenen Buche: "Consuetudine gratia Loris Melitow" eine neue Erklärung über die von Loris Melitow geplante Konstitution. Ihr Inhalt, die zunächst in dem Entwurf einer Verordnung zur Bewilligung einer bestehenden, thils aus erwähnt, thils aus gepläneten Mitgliedern bestehenden Verfassung, aus dem ganzen Reiche bestand. Diefelbe Verordnung hatte Alexander II. am 1. März 1881 um halb 1 Uhr Mittags unterzeichnet, an Loris Melitow, den damaligen Chef des Exekutiv-Komitees, zur Durchsetzung abgegeben, und fuhr dann zur Ratze. Nur dem Kinderey wurde der Tag erinnert von denen, die zum Thell ihn gesegnet hätten, wenn sie seine Absichten gekannt hätten. Sein Nachfolger, Alexander III., war Anfangs geneigt, den Plan seines Vaters auszurufen, wurde darin auch durch einen Brief des Kaisers Wilhelm bestätigt, welcher die konstitutionelle Regelungskommission für Russland mit folgenden Gesichtspunkten erprobte: 1) kein allgemeines Wahlrecht, aber auch keine Verhinderung des Wahlrechts durch den Genius; 2) Abstammungssystem mit Beteiligung an der Gesetzgebung, aber ohne Bezeichnung Minister zu nennen; 3) dienstliches Budget mit Beteiligung des alten, wenn ein neues nicht zu Stande kommt; 4) kein Ertrag der Frontaldeutschen Beziehe durch die Oberschicht; 5) Freiheit des Bekennens, aber keine unbefriedigte Freiheit des Unterrichtes und der Presse. Herausragende russische Gelehrte, wie Tschitschibabin und Gerasimow, berührten eine konstitutionelle Reformation. Poltorakow empfahl die Freiheit der Volksversammlung und Gleichberechtigung der Juden als Mittel zu deren Ausbildung. Am 18. März überreichte Loris Melitow dem Kaiser Alexander III. den Bericht mit dem Entwurf der Verordnung, den Plan seines Vorgängers als dessen heiliges Vermächtnis auszuführen. Am 20. März nahm der Minister-Kontroll mit 7 gegen 5 Stimmen den vom Kaiser unterzeichneten und mit den Worten: "Vorläufige genehmigt" unterzeichneten Bericht an. Danach waren der Großfürst Wladimir und vier Minister dagegen in Abstimmung. Der Kaiser war erfreut über die Majorität und erklärte zu Wladimir: "Wir können den Bericht annehmen." Aber noch bevor die Bekanntmachung im Reichstag möglich war, folgte Konkurrenz und begann das Abgeordneten-Votum. Das Buch ist von dem Londoner englisch-russischen Kenner, welchem Mitglieder der hohen Gesellschaft angehören, herausgegeben und bietet alle inneren Geheimnisse.

**Amerika.** Der Vörder des Bürgermeisters von Chicago Carter Harrison, Battie Brendenborg wurde zum Tode durch den Strom verurtheilt. Der Angeklagte wurde aus dem Gefängnis fast gefangen vor Justiz in den Verhandlungen verbracht und als er sein Todesurteil vernahm, sank er völlig verkrümmt in seinen Stuhl zurück: er mußte durch zwei Gefangenheitswärter in seine Zelle zurückgeführt werden.

**Brasilien.** Die Lage der Außständischen vor Rio de Janeiro scheint sich neuendig möglicher zu gestalten. Es wird gemeldet: Nach Drahtnachrichten aus Rio vom 22. December räumte Admiral de Gama die Gouverneurei mangels hinreichender Truppen zur dauernden Besetzung. Die Außständischen sehen die Besetzung der Übersee fort, wodurch der Verkehr zwischen den Jahrzehnten und dem Schade gefährlich wird. Admiral de Gama verfügt mit 10.000 Mann Truppen die Regierung im Süden zu halten bis zur Ankunft der Baumwollentenpernen aus dem Süden und alsdann Rio anzugehen. Die Regierung wartet die Ankunft ihrer neuen Schiffe ab, um sodann durch einen Angriff die Intransigenten vor Ankunft ihrer Bestürzungen zu beruhigen. Eine die Verstärkungen dürfte der Gama sich nicht länger halten können. Die Regierungstruppen befehlen die Alcantara-Insel wieder nach ihrem Kompte.

### Kunst und Wissenschaft.

**Neidenschauspiel.** Die immer gen gehobte Sellei ist überzeugt: „Der Vogelhändler“ besteht in einer Neuinszenirung das Repertoire des alten Theaters mit einem vollen Erfolg für die vorstellenden Künstler und die Direction. Was den meisten neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Operette fehlt, das bietet der „Vogelhändler“ mit vollen Händen: anregende, humorvolle Handlung, gewithsweise musikalische Momente neben festen Tanzthänzen und eine Anzahl von Rollen, die durch ihre drastischen Gegenseitige sich mitunter abheben und den Ensemblebühne und wissame Barden verleihen. Spielt auch hier die Bedeutung des „Strümpfens“ auf das plante Genie und das hauptsächlich der Operette hinaus, so bleibt das Werk trocken im Rahmen des Liebesmündigen und Graziösen und glebt, zusammen mit den reisenden Kellerten, einen Unterhaltungstanz, dem man sich mit Bergungen und Begegnen eingeben kann. Es ist daher als eine glückliche Idee von der Direction zu begedenken, diese Operette in das Repertoire wieder aufzunehmen zu haben, sicher erfreut sie sich moncher erfolglosen Wiederholung. Die Direction ist im Allgemeinen lobend hervorzuheben. Herr Oberregisseur Kotter hat das Werk gleich effektvoll inszenirt, wie es von Kapellmeister Dellingen geschmackvoll und dichtsinnig geleitet wird und gleiche Anerkennung verdienten sich die Sängerinnen. In Herren Kopp vom Theater an der Wien, welcher sich vorsichtig in der Rolle des Vogelhändlers Adam vorbehalt einführte, machte man die Ve-

sanftigkeit eines begabten jugendlichen Künstlers, der ein besonderes Talent für die Darstellung von Naturdurchsichten zu besitzen scheint. Die schlichte, anprechende und doch notwendig humorvolle Art, in der er seinen Adam vertritt, ohne Anwendung der üblichen Operetten-Lage und Komik, nahm sofort die ihm ein und begeisterte die volle Sympathie des Publikums. Einen weiteren Vorrang beklebt Herr Kopp in seiner nächsten Humoristischen Begebung, die ihn auch zum Operettentenor befähigt. Jedemfalls war Herr Kopp in dieser Rolle ganz treiflich und sein Debüt konnte kaum beliebt ausfallen, als dies vorausgegangen der Fall war. Eine drollisch-komische Leistung, die viel belohnt wurde, bot Herr Kopp als Wildemitter und mit viel Ausdruck für den Vaterjcio des Abends in Frau Hansel als Adelheid zu nehmen. Al. Berndbach giebt ihre Kritikart anmutig und liebenswürdig und besonders grazios stehen ihr die scherner Sätze der Darstellung, mit denen sie die hässliche Erscheinung des jungen Wildemitter in der gebrochenen Grenze des Wohlwollen und Anmuths zu halten versteht. Al. Berndbach, welche die Rolle der Junin schnell übernommen hatte, und diese wohl ungeliebten stark gestrichen und theatrale noch ihren Wettbewerb preisgelegt sang, ist nur die Vereinfachung lobend zu nennen. Die Herren Lenor, Noron, Peteron und Woche boten auffallend verschiedene Leistungen. Dem Chor im das Kleidungen für spätere Wiederholungen waren zu empfehlen. Wie die Kritik, so auch die Direction des Neidentheaters die Gelegenheit nicht auszubegehen, die Geburt des Künigl. Prinzen von der Bühne herab zu feiern. Herr Kopp verabschiedete einen Preis seines Liedes im dritten Akt dem freundlichen Ereignis und setzte eine spontane und begießende Ausdehnung des Hauses herauf. Die sich der Baldigung anschließende Konzertszene wurde von den Anwesenden stehend angestellt und mit einer Wonne und Freiheit begnügt, die von Keinem von der Liebe und Freude genugte, die die Bevölkerung in allen Situationen für die angekündigte Herrschaft zum Ausdruck zu bringen wußt.

**Hermann Starcke.**

Die Königl. Hofoper giebt heute „Majorette“, nebst einer mit Frau Camille und Herrn Erl in den Rollen der Gilde und des Dragoons.

**Im Neidentheater** gelangt heute Abend das fünfjährige Sensationschauspiel „Der Silberlöwe“ zum ersten Male zur Aufführung. Die Rolle des Wildemitter Denner spielt Herr P. D. O. Ette als Frau. Nachmittag geht zu empfehlenden Preisen das Weihnachtsmärchen „Tischlein deck Dich“ in Szene.

**Der Wagnerverein** in Berlin-Charlottenburg hatte am Donnerstag in der Berliner Philharmonie ein Concert veranstaltet, wohl zu dem zwei allein, Herrn Sieg und Herrn Wagner, alle Tänzer einzuhüllen. Das Programm enthielt nur Kompositionen von Richard Wagner: Die Ouvertüre zu den „Königl. Prinzen“ zum „Alegorien-Dolländer“ und zu „Lohengrin“. Der Wagnerverein in Berlin-Charlottenburg hatte

am Sonntag in der Berliner Philharmonie ein Concert veranstaltet, wohl zu dem zwei allein, Herrn Sieg und Herrn Wagner, alle Tänzer einzuhüllen. Das Programm enthielt nur Kompositionen von Richard Wagner: Die Ouvertüre zu den „Königl. Prinzen“, zum „Alegorien-Dolländer“ und zu „Lohengrin“. Werner das Siegfried-Woll — dasjenige Tonstück, das Jungsiegfried einst auf der Bühne eröffnete — endlich eine Parodie aus den „Seen“, das Gedicht aus „Nietzsch“, sowie die Lieder „Der Engel“, „Steh still“, „Das Tiebhaus“, „Schmerzen“ und „Traume“. Sowohl wie dem Concert folgen könnten, schließt die Bühne.

**Die Königl. Hofoper** giebt heute „Majorette“, nebst einer mit Frau Camille und Herrn Erl in den Rollen der Gilde und des Dragoons.

**Im Neidentheater** gelangt heute Abend das fünfjährige

es leicht und geheben hatte. Dann kam eins, das war ein kleines Kindchen, wenig mutig in die Stube herein und lachte freudlich vor sich hin. An Allem war es begierig, jedes Bildchen erzeugte seine Freude, und wollte fortwährend unterhalten, damit es keine Langeweile bekomme. Ich fragte es: „Wie alt bist Du denn, mein Kindchen?“ Da sagte es: „Et, ich bin hundert Jahre alt.“ „Aber wie?“ entgegnete ich. „Ich denkt, Du bist nur ein Jahr.“ „Und wenn auch“ meinte es, „so klein Du bist, so lange bin ich doch, so lange währt mein Leben, denn jeder Tag ist fast so lang wie ein Jahr, und Alles, was geschieht, ist so viel und dauert so lange. Ich lebe gewiß schon mehr, als hundert Jahre.“ Gleich nach ihm kamen auch ein paar mutige Kinder und Mädchen hereingekommen, die lachten mich mit ihren Augen an, als wollten sie sagen, sie seien sogar schon zweihundert Jahre alt. Sie wußten vor meinen Augen „Kübler und Soldaten“ und „Drappier und Indianer“ und dann wollte ich sie überhören und ihre Schuluniformen mir sagen lassen. Dann trat eine blonde Jungfrau in einen Rosenkranz im Raum und Blumen trugen, die schaute mich schmunzelnd und höhnisch an, och, ich fühlte wohl, es war mehr Kindheit, das Jahr der Liebe und der Freude.“

„Ich singe sie: „Wie lange lebst denn Du schon?“ Diese Kinder hier räumten sich alle hinzlig, so hundert Jahre alt zu sein, wie als aber bist denn Du, Kindchen aller Kinder?“ Sie sah mich niedlich an und sagte: „Junge Dame verabscheuen niemals einen Alten, und ich bin ein langes oder kurzes Jahr bin, das magst Du wohl selber fühlen.“ „O,“ sagte ich, „siehe aller Jungfrauen, dann bist Du sicher älter, welche und schwärzt nicht so schnell vor mir.“ Sie meinte sich über mich, als wollte sie mich vor mir nicht haben, als würde sie mich nicht so schnell gebend. Ich fragte sie: „Wer sind Ihr denn?“ „Die ältesten Leute!“ „Wie sind die älteren Väterchen Deines Lebens und wolltest nur einmal sehen, ob Du auch noch da bist.“ Da kommt ein kleineres Mädelchen, blickte und meinte sich aus einer Freude lächeln, und ich fragte sie: „Ach, sind Sie auch da, Großmutter? Wie ist und Sie denn eigentlich?“ „Ich?“ fragte sie verwundert. „Bin, sieht Du mir denn das nicht an? Ich bin heute gerade eine Woche alt.“ „Was, nur eine Woche? Und dabei sieht Du ja alt aus?“ Dabei hat die alte Dame „Wie ist das möglich?“ „Ja,“ entgegnete sie mit wachsendem Interesse, „es ist mir einmal so, mein Schätzchen. Wir sind alle sehr idyllisch lächeln, kann und wie geboren, aus dem Mutterherzen der Ewigkeit, die oben hinter der Sonne im Hochbett liegen, so machen wir auch schon wie ein junges Süßen und ie idyllisch sind wir dann, daß wir sehr bald wie junge Jagdtiere dastehen und in der Blütezeit, aber indem wir rennen und laufen, älter wie auch schon bekommen halten, graue Haare, runden uns schnell ab und wenn unser ganzes Leben verlaufen, sind wir nur eine Woche alt, in das ganze Jahrhundert ist ein.“ Das vorüber, als wäre es nur eine Woche alt, in das ganze Jahrhundert.“ „Wie wunderbar,“ sagte ich ganz erstaunt, „wo geht Ihr denn nun all die Kinderzähler, Kinder und Ihr weichenalten Freie?“ „Suum Hotel Schuster.“ sagte Eins von den Kindern, indem es in die Hände klatschte, der brachte uns heute und Mitternacht einen Bühn, und da kriegen wir alle einen Spitz.“ Und kaum hatte das gesagt, so war auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein besonderes Tröpfchen. Wie das das haben, kommunizierten sie alle und tranken einen und von dem Augenblick an verlaufen sich alle ihre Augen, sie schauten schüchtern um sich her, als würden sie ganz abwesen vor der Welt. Da fragt ich im Raum: „Was kostet Du denn da in den Bühn nach, Hotel Schuster, daß wir dort verlaufen und keine Zeit haben, sie gekauft, denn keine ist der Kunst der Vergangenheit. Sie sind davon soviel davon, daß sie das nicht mehr erkennen, wenn sie sich hier nach dem Bühn blicken und ob das gehört, so ist auch schon der Hotel Schuster ein, legte eine große dominante Pianola auf den Tisch und alle Jungen, die Kinder und die Mädchen und Mädchen, die fröhlichen Alten und die langlebigen Jungfern, selbst die älteren Jugend, mit dem Klavierspieler unterliefen den Hotel Schuster. Er schenkte jedem ein Glas ein und gab aus einer Glashörnchen in jedes noch ein bes

**Für unsere Hausfrauen.** Was kosten wir morgen für höhere Aufgüter? Hosenstoffe, Papierkabinen in Leinen, Englischer Hinterdruck mit Salz, Bleichdruck mit Rothinterdruck. — Für ein socherer Nachtheil mit einem Wert von 50 Gr. Butter 2 gudder, 2 volle und halbe Massen, 10 Gr. gebratenen Karottenstücke und dem Salz von 2 Schöpfen herunter. Sollte die Masse zu dünn erscheinen, so kann man etwas Semmelbrei dazu geben. Der Butterzucker wird weiterhin aufgezogen und in vorliegenden Arbeit, auf die man gewohnt ist und die Butter so aufgelegt, dass es eine kleine Butterflocke ausstellt. Wie es beschrieben, mögen die Hände trocken stehen müssen, damit man sie nicht so leicht wiegt. Wer kann das besser tun?

**Rothwein-Schlemmerpunsch-Essenz** zu jedem Wein mit einem Zusatz von Qualität empfohlen. 1 Tl. Al. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480. 3485. 3490. 3495. 3500. 3505. 3510. 3515. 3520. 3525. 3530. 3535. 3540. 3545. 3550. 3555. 3560. 3565. 3570. 3575. 3580. 3585. 3590. 3595. 3600. 3605. 3610. 3615. 3620. 3625. 3630. 3635. 3640. 3645. 3650. 3655. 3660. 3665. 3670. 3675. 3680. 3685. 3690. 3695. 3700. 3705. 3710. 3715. 3720. 3725. 3730. 3735. 3740. 3745. 3750. 3755. 3760. 3765. 3770. 3775. 3780. 3785. 3790. 3795. 3800. 3805. 3810. 3815. 3820. 3825. 3830. 3835. 3840. 3845. 3850. 3855. 3860. 3865. 3870. 3875. 3880. 3885. 3890. 3895. 3900. 3905. 3910. 3915. 3920. 3925. 3930. 3935. 3940. 3945. 3950. 3955. 3960. 3965. 3970. 3975. 3980. 3985. 3990. 3995. 4000. 4005. 4010. 4015. 4020. 4025. 4030. 4035. 4040. 4045. 4050. 4055. 4060. 4065. 4070. 4075. 4080. 4085. 4090. 4095. 4100. 4105. 4110. 4115. 4120. 4125. 4130. 4135. 4140. 4145. 4150. 4155. 4160. 4165. 4170. 4175. 4180. 4185. 4190. 4195. 4200. 4205. 4210. 4215. 4220. 4225. 4230. 4235. 4240. 4245. 4250. 4255. 4260. 4265. 4270. 4275. 4280. 4285. 4290. 4295. 4300. 4305. 4310. 4315. 4320. 4325. 4330. 4335. 4340. 4345. 4350. 4355. 4360. 4365. 4370. 4375. 4380. 4385. 4390. 4395. 4400. 4405. 4410. 4415. 4420. 4425. 4430. 4435. 4440. 4445. 4450. 4455. 4460. 4465. 4470. 4475. 4480. 4485. 4490. 4495. 4500. 4505. 4510. 4515. 4520. 4525. 4530. 4535. 4540. 4545. 4550. 4555. 4560. 4565. 4570. 4575. 4580. 4585. 4590. 4595. 4600. 4605. 4610. 4615. 4620. 4625. 4630. 4635. 4640. 4645. 4650. 4655. 4660. 4665. 4670. 4675. 4680. 4685. 4690. 4695. 4700. 4705. 4710. 4715. 4720. 4725. 4730. 4735. 4740. 4745. 4750. 4755. 4760. 4765. 4770. 4775. 4780. 4785. 4790. 4795. 4800. 4805. 4810. 4815. 4820. 4825. 4830. 4835. 4840. 4845. 4850. 4855. 4860. 4865. 4870. 4875. 4880. 4885. 4890. 4895. 4900. 4905. 4910. 4915. 4920. 4925. 4930. 4935. 4940. 4945. 4950. 4955. 4960. 4965. 4970. 4975. 4980. 4985. 4990. 4995. 5000. 5005. 5010. 5015. 5020. 5025. 5030. 5035. 5040. 5045. 5050. 5055. 5060. 5065. 5070. 5075. 5080. 5085. 5090. 5095. 5100. 5105. 5110. 5115. 5120. 5125. 5130. 5135. 5140. 5145. 5150. 5155. 5160. 5165. 5170. 5175. 5180. 5185. 5190. 5195. 5200. 5205. 5210. 5215. 5220. 5225. 5230. 5235. 5240. 5245. 5250. 5255. 5260. 5265. 5270. 5275. 5280. 5285. 5290. 5295. 5300. 5305. 5310. 5315. 5320. 5325. 5330. 5335. 5340. 5345. 5350. 5355. 5360. 5365. 5370. 5375. 5380. 5385. 5390. 5395. 5400. 5405. 5410. 5415. 5420. 5425. 5430. 5435. 5440. 5445. 5450. 5455. 5460. 5465. 5470. 5475. 5480. 5485. 5490. 5495. 5500. 5505. 5510. 5515. 5520. 5525. 5530. 5535. 5540. 5545. 5550. 5555. 5560. 5565. 5570. 5575. 5580. 5585. 5590. 5595. 5600. 5605. 5610. 5615. 5620. 5625. 5630. 5635. 5640. 5645. 5650. 5655. 5660. 5665. 5670. 5675. 5680. 5685. 5690. 5695. 5700. 5705. 5710. 5715. 5720. 5725. 5730. 5735. 5740. 5745. 5750. 5755. 5760. 5765. 5770. 5775. 5780. 5785. 5790. 5795. 5800. 5805. 5810. 5815. 5820. 5825. 5830. 5835. 5840. 5845. 5850. 5855. 5860. 5865. 5870. 5875. 5880. 5885. 5890. 5895. 5900. 5905. 5910. 5915. 5920. 5925. 5930. 5935. 5940. 5945. 5950. 5955. 5960. 5965. 5970. 5975. 5980. 5985. 5990. 5995. 6000. 6005. 6010. 6015. 6020. 6025. 6030. 6035. 6040. 6045. 6050. 6055. 6060. 6065. 6070. 6075. 6080. 6085. 6090. 6095. 6100. 6105. 6110. 6115. 6120. 6125. 6130. 6135. 6140. 6145. 6150. 6155. 6160. 6165. 6170. 6175. 6180. 6185. 6190. 6195. 6200. 6205. 6210. 6215. 6220. 6225. 6230. 6235. 6240. 6245. 6250. 6255. 6260. 6265. 6270. 6275. 6280. 6285. 6290. 6295. 6300. 6305. 6310. 6315. 6320. 6325. 6330. 6335. 6340. 6345. 6350. 6355. 6360. 6365. 6370. 6375. 6380. 6385. 6390. 6

Banstellen  
in ruhiger, schöner Lage, Dampf-  
schiff- und elektrische Verbindung  
mit Dresden, verkauf.  
**Cito Enau.** Laubegärt.

## Günstiger Verkauf.

Wegen andauernd. Kauf-  
heit des Besitzers, in ein  
in einer schönen industri-  
ellen Mittelstadt, 3 Mi-  
nuten vom Bahnhof geleg-  
sche frequentes

## Hotel

mit groß. Garten, Fest-  
platz und größtem Ball-  
saal der Umgegend, bei  
15-20.000 M. Anzahlung  
sehr preiswert zu ver-  
kaufen und sofort zu  
übernehmen.

Nächstes Pauschaljahr  
durch

**Alex. Max Bauer,**  
Chemnitz,  
Königstrasse 1, 1.

## Colonialwaren- und Produktengeschäft.

Zu fehlhaften Zeiten in Görlitz  
ist ein neu gebautes  
**Eckhaus**, welches Betriebs-  
räumen mit Wohnung u. Nieder-  
lags-Anbör, sowie angemeldet  
noch 4 Mietwohnungen enthalten,  
bei 6000 M. Anzahl. zu ver-  
kaufen. Die Lage an zwei  
lebhaften Straßen, in welchen  
sich noch kein ähnliches Geld in  
befindet, ist besonders günstig.  
Anträge vermittelt die Ge-  
schäftsführer dieses Blattes unter  
**1. 1602.**

Ich verkaufe mein in Schir-  
göwalde i. Sa. gelegenes  
massives Haus

mit Werkstatt u. Schuppen,  
trock. Wasserkrat., Gärten,  
mit den besten Preis von Markt  
11.000 bei mindestens Wert  
10.000 Anzahlung. Brandstube  
ca. 11.700 M. große Wohnung.  
Besonders günstig für

### Klemptnerei

Obiger hierin benötigt oder  
**Fleischerei,**

da unter 2 Fleischer am Ort sind,  
erhebt unter **L. 1776**  
in die Expedition dieses Blattes.

### Brauerei- Verpachtung.

Die zum Buttergut Oberau  
bei **Wiesau** gen. Bauten soll  
Baustände halber wort aufnehmend  
verpachtet werden. Bewerber  
mögen sich am Buttergutspodest  
lösen darüber wenden.

**Wassergrundstück** f. v. grok.  
B. Lutz, v. 30. Jahr, best. als  
Gärtner u. als Antichandler,  
in ihm Krautbeete usw. wegen  
ur. 9000 M. bei nach. Lutz zu  
verkaufen. Ausl. erw. Baute-  
meister **Mannel**, Wiesau,  
Lieblichthal.

### Geschäfts- An- und Verkäufe.

**Herr. Hotel-Restaurant**,  
in nächster Nähe, ab 1.000 M.  
W. bei 10 Anzahl. zu verkaufen.  
Referenz unter **A. B. Iagend**,  
Dresden. **Madobera.**

Gehobenes

### Grünwaren - Geschäft

Verhältniß haben blüht zu ver-  
kaufen. Referenz zu erfragen.  
Referenz 21. I. Kreuzel.

### Produkten - Geschäft

mit Schlachtmühle, Holz und  
Kohlenhandl. voss. f. 1. Stück  
Leinte, vor billig zu verl. Refe-  
renz 21. I. Kreuzel.

## Kohlen- Geschäft,

Niedelose mit Gleisver-  
bindung Leipzig-Thüringer  
Bahnhof, sofort billig zu  
verkaufen durch

**F. A. Bergmann,**

Leipzig-Entrisch.

Deutschherren 10.

Produkten-Geschäft und Spezial-  
warenhandl. hat zu verkaufen.

Ref. Hinterstr. 2. Striesen.

Bei **Joh. Hofmann's Fw.**

Rothenthal im Erzgebirge.



Frisch eingetroffen:

## Grosse Pöklinge

1 Stück 10 Pf.  
Scheite ca. 12 Pf. 25 Pf.  
bei 100 Scheite à 68 Pf.  
bei 25 " " 70 "  
bei 10 " " 71 "  
bei 5 " " 72 "

## Lebend frischer großer Angel- Schellfisch,

Stück 28 Pf.

## E. Paschky

Villnigerstrasse 40,  
Grinnerstrasse 32,  
Petzinerstrasse 10,  
Freibergerstrasse 4,  
Eisener Strasse 4,  
Grauer Strasse 4,  
Viechen, Hafenstrasse 6,  
Große-Plauer und Kontor:  
Güterbahnhofstrasse 7.

## frost-Salbe.

Als Reizmittel für viele Schmer-  
zen so vielen Zeiten höchst  
gewünschte Salbe nimmt die  
Kgl. Württemb.

Regierung.



**Auction.** Dresden, Kammgärtnerstrasse 12. Dienstag gelangt morgen Mittwoch den 3. Januar, Vormittags von 10 bis 12 Uhr an  
eine Zimmerschau in altdänischem Stil mit dünner Malerei  
(Blumen und Sprüchen). Lagergut.  
Außerdem 2 Polstermöbeln, 1 Nachttisch, 1 gestickte Tisch- und Hängelampe, Bettdecken mit und ohne Matratzen u. zur Be-  
steigung.

**C. Hermann Prinz**, verpflicht. Auctionator u. Verkäufer, hr. **C. Breitfeld.**

**Partikelagen in Polsterwaaren und Möbeln**

Kauf sofort geg. Rente. Off. N. W. 72. Amoldsdorf, Leipzig.

## Sleiderstoffe

In allen Neuerungen der Saison  
empfiehlt in bekannt reichhaltiger Auswahl und zu  
den billigsten Preisen

Meter von 70 Pf. bis 5 M. — Pf.

## Robert Böhme jr.,

Nur  
16 Georgplatz 16,  
Gehaus der Waisenhausstrasse.

Für jeden Haushalt  
Kuchen-Einrichtungen  
mit Küchenmöbel  
Gebr. Eberstein  
Altmarkt

## ! Blasebälge!

(Tafelformige und Spülbalgen) fertigt  
**Ernst Richter** (früher Wilh. Dittrich),  
Dresden, Nr. 6 gr. Planenstrasse Nr. 6.

— Gebrauchte, aber gute Balgen siehe auf Lager.

Billigste Bezugsquelle?

## Cigarren

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

3. 43. 29. 1. 100. 1. 150. 2. 22. 2. 23.

4. " 2. 24. 2. 25. 2. 26. 3. 27.

5. " 3. 28. 3. 29. 3. 30. 3. 31.

6. " 4. 32. 4. 33. 4. 34.

8. " 5. 39. 5. 40. 5. 41.

10. " 6. 55. 7. 56. 7. 57.

12. " 7. 62. 8. 63. 8. 64.

14. " 8. 69. 9. 70. 9. 71.

16. " 9. 76. 10. 77. 10. 78.

18. " 10. 83. 11. 84. 11. 85.

20. " 11. 90. 12. 91. 12. 92.

22. " 12. 97. 13. 98. 13. 99.

24. " 13. 104. 14. 105. 14. 106.

26. " 14. 111. 15. 112. 15. 113.

28. " 15. 118. 16. 119. 16. 120.

30. " 16. 126. 17. 127. 17. 128.

32. " 17. 133. 18. 134. 18. 135.

34. " 18. 140. 19. 141. 19. 142.

36. " 19. 147. 20. 148. 20. 149.

38. " 20. 154. 21. 155. 21. 156.

40. " 21. 161. 22. 162. 22. 163.

42. " 23. 168. 24. 169. 24. 170.

44. " 25. 175. 26. 176. 26. 177.

46. " 27. 182. 28. 183. 28. 184.

48. " 29. 190. 30. 191. 30. 192.

50. " 31. 198. 32. 200. 32. 201.

52. " 33. 206. 34. 208. 34. 209.

54. " 35. 214. 36. 216. 36. 217.

56. " 37. 222. 38. 224. 38. 225.

58. " 39. 230. 40. 232. 40. 233.

60. " 41. 238. 42. 240. 42. 241.

62. " 43. 246. 44. 248. 44. 249.

64. " 45. 254. 46. 256. 46. 257.

66. " 47. 262. 48. 264. 48. 265.

68. " 49. 270. 50. 272. 50. 273.

70. " 51. 278. 52. 280. 52. 281.

72. " 53. 286. 54. 288. 54. 289.

74. " 55. 294. 56. 296. 56. 297.

76. " 57. 302. 58. 304. 58. 305.

78. " 59. 310. 60. 312. 60. 313.

80. " 61. 318. 62. 320. 62. 321.

82. " 63. 326. 64. 328. 64. 329.

84. " 65. 334. 66. 336. 66. 337.

86. " 67. 342. 68. 344. 68. 345.

88. " 69. 350. 70. 352. 70. 353.

90. " 71. 358. 72. 360. 72. 361.

92. " 73. 366. 74. 368. 74. 369.

94. " 75. 374. 76. 376. 76. 377.

96. " 77. 382. 78. 384. 78. 385.

98. " 79. 390. 80. 392. 80. 393.

100. " 81. 398. 82. 400. 82. 401.

102. " 83. 406. 84. 408. 84. 409.

104. " 85. 414. 86. 416. 86. 417.

106. " 87. 422. 88. 424. 88. 425.

108. " 89. 430. 90. 432. 90. 433.

110. " 91. 438. 92. 440. 92. 441.

112. " 93. 446. 94. 448. 94. 449.

114. " 95. 454. 96. 456. 96. 457.

116. " 97. 462. 98. 464. 98. 465.

118. " 99. 470. 100. 472. 100. 473.



## Das Restaurant

mit Garten und Sälen in einer Etage am Postplatz, genannt „Stadtwaldschlösschen“, ist früher über längstens vom 1. April 1864 ab weiter zu verpachten, weil sich der jetzige Inhaber in Berlin angelandet hat.

Interessenten wollen sich bis Mitte Januar bei der Direktion der Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden melden.

In nächster Nähe Dresdens ist ein  
**Fabrikgrundstück**

mit Dampfbetrieb (Maschine 36 p.s.d.), in  
welchem bisher

### Chocoladenfabrikation und Müllerei

betrieben wurde, sofort als solche oder auch für andere Zwecke zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Ges. Off. unt. K. C. 766 an Haasenstein & Vogler. A.-G., Dresden erbeten.

### Eine vorzügliche, alte, gute Sattlerei

mit großer, ausgedehnter Rundheit, in einer Ganztonstadt v. 100,000 E. Spezialität: Elastische Federsättel u. Kutschgesirre, die hervorragende am Platze; auch in damit ein gutgehendes Ladengeschäft für Reitgeräte u. f. m. verbunden.

Alles dieses soll eingetrennen Todesfalls halber mit n. ohne Grundstück sofort verkauft werden. Differenz unter R. d. 39119 betroff. Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Sächs. Spar- und Credit-Bank

zu Dresden,

Wilsdruffer-Strasse 46, I.

verleiht bis auf Weiteres Spar-Einlagen und Depositen. R. Kegeler bis zu 5% per anno und bringt alle den Bankfach betreffenden Ge- schäfte zu den kostengünstigsten Bedingungen.

Clockverkehr.

Telephon 1197.

### Bester deutscher Sect. \*

**MICHAEL OPPMANN,**  
Agl. Dr. Hofkammwijn-Habekant,  
Würzburg.

Marken:  
Weiß, Blau, Gold und  
Königswein.

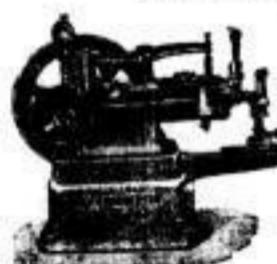
Verkauf u. Niederlage für das Königl. Sachsen Det.  
Herm. Wilh. Köchel & Sohn,  
Dresden, Bürgerwiese 10.

Petroleum - Motor „Hercules“  
Petroleum - Motor „Vulkan“

mit gewöhnlichem Kompressorenumlauf unbedingt zuverlässig arbeitend. Petroleumverbrauch pro Stunde und Betriebszeit ca. 1/2 ltr. - 10 ltr. Billigste Betriebskraft f. Schlossereien, Buchdruckereien, Brauereien, Käsereien, Mühlen u. c. für elektrisches Licht, für Molkereien und landwirtschaftliche Betriebe, für Schrotmühlen, Häckselmaschinen u. Petroleum-Voconomilen. Drehschaltern u. Petroleum-Motoren.

Boote. Vorläufig und in Arbeit Motoren von 1½ - 20 Pferdest. Projekt mit Referenzliste auf Anfrage unentgeltlich und vorstößig.

Rich. Langensiepen, Magdeburg-Budan,  
Maschinenfabrik. Metall- u. Eisengießerei.



### Cotillon-

und Carneval-Artikel,  
Papierlaternen,  
Gartenfeuerwerk,  
„PUCK“, photogr. Appar.

Gelbke & Benedictus, Dresden  
Man verlange Preisbuch.

Duttermehl à Gr. M. 6.10,  
Roggenfleie · · · 5.10,  
Weizenfleie · · · 4.60,  
Malzfleme · · · 6.00,

Hundefutter (Spratt's Pat.) à Gr. M. 18.50,  
ferner Hafer, Mais, Wiesen, Getreide, Mais- und Gersten-  
Schorf u. s. w. offenbar billig

**Emil Sauer & Co.,**  
Wehl. Dutterm. u. Getreidehandlung,  
DRESDEN-N., Heinrich-Strasse 16.

**Töchter-Pensionat**  
von Fräulein Anna Rudolph,  
Babenerstrasse 12, I.  
Aufnahme jederzeit.  
Referenzen.  
Naher durch die Postkarte.

# Dresdner Bank.

Dresden.

Kapital 70 Millionen Mark.  
Reservefond 15,000,000 Mark.

Berlin, Hamburg

### Depositen-Cassen

**Hauptbank:** Wilsdrufferstrasse 8 und **Pragerstrasse 39** (Europäischer Hof)

vergütet bis auf Weiteres für **Baar-Einlagen** gegen Depositenbuch

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| bei täglicher Verfügung  | 2 0   |
| „ 1monatlicher Kündigung | 2 1 0 |
| „ 3monatlicher „         | 2 2 0 |
| „ 6monatlicher „         | 3 0   |
|                          | 3 1 0 |
|                          | 3 2 0 |

{ p. a.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformular können an unseren Cassen im Empfang genommen werden.

### Dresdner Bank.

### Bestellungen

auf Bazar, Modenwahl, Gartenausr. u. ähnlichem bei jeder Zeitung **Ernst Stoltz**, Verhandlung, Abrechnungstage 1. oder 2. Amensfr. 1.



### Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Mein seit über 21 Jahre bestehendes **Tuchgeschäft** fört ich vollständig aus. Um dies große Lager möglichst schnell zu räumen, gewähre ich bei Entnahmen einen **Nachlass von 20 Prozent**, auf ältere Sachen einen solchen von **30 Prozent**.

Wie bekannt, führe ich nur **beste deutsche und englische Fabrikate**.

Reste, zu **Überziehern, Auszügen, Rücken, Hosen und Westen** passend, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

### Ludwig Lincke,

Nr. 17 König-Johann-Straße Nr. 17.

### C. L. Flemming

Holzwaren-Fabrik

Klobenstein bei Schwarzenberg i. S.

entführt:

### Wagen



25 35 50 75 100 Gr. Tragkraft.  
5.50 8.50 11 14 16.50 Pf. gefürdnet.

### Handwagen

in 18 Größen von 2-12 Gr. Tragk.

### Hobelbänke



für Fleischer und Schuhmacher  
und Kinderhobelbänke.

### Vogelkäfige.



Wirthschaftsleitern.



Bogelfäjige in 6 Größen.  
Handwag enträder.

Haus- und Küchengeräthe etc. etc.

### Zu kaufen gesucht

1 Pommwagen, 2 Paar Rüstlich-  
scheire u. 1 Mettialtel. Det.  
D. unter H. K. 1834 ebd im  
„Aufzubrandant“ Dresden.

### atenke

aller Staaten erwünscht  
Rud. Schmidt  
Polenkanzlei Dresden  
Schloßstr. 2. I. Of. 3000

Gebrauchsmuster  
sich dem neuen Werk bilden

### Heirathen

vermittelt courant und sienna  
distrikts das Verm. Institut von  
Eduard Wunderlich.

Dresden-N.

Singendorfstraße 43, 1. Et.  
Anträgen finden Beantw. ge-  
genw. von 2. Bi. in Bielefeld.

### Gummia-

Gummi-Waren

G. Band. Berlin SW., 29c.

große illust. Preislist. an. n. fr.

### Gummia-

waaren

sämtliche Bedarfs-

Artikel) verl. Gustav Graf.

Leipzig. Ausführl. illust. Preis-

liste gen. Preis-Court. mit Adr.

### Knallbonbons

mannigfachste Arten.

Gustav Kuntze.

Waifenbaumschule Nr. 19.

Stettinholz.

### Hans Bräting.

Stoffstein in Bremen

empfiehlt s. anerkenn. vorzugl.

### Klebestoff (Glüfin)

für Buchbinden, Kartonagen-

Arbeiten, Weinbind. u. dgl.

etc. eine gute Klebeflüssigkeit zum An-

setzen wird. Post-

cole (ca. 5 Rg.) 250 Ml. inca.

Post. u. Porto. z. um. u. port. an.

### FLÜGEL PIANINOS

Kauf, Tausch

o. Miete

Paul Werner

Pragerstrasse

12.

### Leihhaus-Scheine.

Gold- und Silberscheine, Wert-

geld, Gold- und Silber-

briefe, Gold- und Silber-

marken, Gold- und Silber-

billets, Gold- und Silber

